

Lesermeinung

Stadtwerke-OB Klopfer hat Vertrauen verloren

Betr.: Stadtwerke-Neubau

Danke, Frau Pienek für Ihre sachlichen Recherchen zur weiteren Aufklärung des Stadtwerke-Skandals. Nach diesen Recherchen war für den Bau der neuen Stadtwerke 2018 von ca. 17 Millionen Euro die Rede und zwei Jahre später betragen die Kosten plötzlich 33 Millionen Euro für den Prachtbau mitten in der schönen Auenlandschaft. Eine inakzeptable Kostenexplosion. Um wie viel wird der von den Stadtwerken geplante schnelle Netzausbau der Stadtwerke mit ca. 50 Millionen Euro in zwei Jahren kosten? Der Geschäftsführer und eine ganze Führungsebene der Stadtwerke verlassen das sinkende Schiff. Kann man Stadtrat und Bürger noch unverfrorener für blöd verkaufen? Für das Geschäftsjahr 2018 ist nach der Recherche kein vollständiger Geschäftsbericht mit Gewinn und Verlustrechnung veröffentlicht und der Geschäftsbericht 2019 fehlt vollständig. Beim Wirecard-Skandal gab es auch keine Geschäftsberichte! Die Geschäftsführer sitzen heute hinter Gitter.

Um von den derzeitigen Problemen bei den Stadtwerken abzulenken, versucht der Hauptverantwortliche, der Aufsichtsratsvorsitzende OB Klopfer, die unter Alt-OB Kübler gut geführten Stadtwerke in Verruf zu bringen, anstatt die eigenen Führungsfehler einzugestehen. OB Klopfer fehlt eben die Größe. Schorndorf hatte damals 20 Millionen Euro Schulden, heute über 50 Millionen.

Der autoritäre Führungsstil von OB Klopfer, den auch viele Bürger erleben mussten, führt zu einer außergewöhnlichen hohen Fluktuationsrate der städtischen Mitarbeiter von ca. 17 Prozent. Durch diesen miserablen Führungsstil fallen jedes Jahr über 1,5 Millionen Euro Personalmehrkosten an. Qualifizierte Bewerber machen einen großen Bogen um das Schorndorfer Rathaus. Wie kann man dies ändern? Durch einen neuen qualifizierten OB, aber mit Profil!

Dieter Schützenauer,
Schorndorf